

Erfüllung der Richtlinie 'Bildungs- und Erziehungsgrundsätze' im Kunstlehrplan Sek I

Die folgende Tabelle zeigt, wie der schulinterne Lehrplan Kunst (Sekundarstufe I, Friedrich-Spee-Gymnasium Geldern) die in den Richtlinien Bildungs- und Erziehungsgrundsätze (NRW, 2024) formulierten Aspekte erfüllt. Zu jedem Aspekt wird ein konkretes Beispiel aus dem Lehrplan benannt.

Aspekt der Richtlinie	Umsetzung im Kunstlehrplan (Beispiel)
Demokratische Grundorientierung	Förderung von Urteils- und Handlungskompetenzen durch kollektive Bewertung von Schülerarbeiten und Diskussionsphasen über Bildwirkungen – Schüler*innen üben Mitbestimmung und respektvolle Argumentation.
Orientierung in pluralistischer Gesellschaft	Unterrichtsvorhaben „Kinderbilder – Meine Wirklichkeit“: Auseinandersetzung mit historischen und aktuellen Darstellungen, Reflexion über Identität und kulturelle Unterschiede – Bewusstsein für kulturelle Vielfalt und Selbstverortung.
Schule als Lern-, Erfahrungs-, Lebens-, Handlungs- und Begegnungsraum	Projektarbeit, Freiarbeiten und jahrgangsübergreifende Projektstage – Gestalterische Selbstwirksamkeit und soziale Lernerfahrungen.
Fachliche Bildung	Systematischer Aufbau fachlicher Kompetenzen in den Bereichen Produktion und Rezeption (z. B. „Raumdarstellung auf der Fläche“) – Erwerb künstlerisch-ästhetischer und technischer Kompetenzen.
Überfachliche Bildung	Förderung von Selbstständigkeit, Teamarbeit, Reflexion und sprachlicher Ausdrucksfähigkeit (z. B. Analyse und Präsentation von Kunstwerken) – Stärkung kommunikativer und sozialer Kompetenzen.
Übergänge gestalten	Anpassung an den unterschiedlichen Leistungsstand der Grundschulabsolventen und Anknüpfung an Grundschulkompetenzen – Unterstützung beim Übergang von Primar- zu Sekundarstufe.
Kompetenzorientierter Unterricht	Strukturierung nach Kompetenzbereichen „Produktion“ und „Rezeption“ mit konkreten Lernzielen – Zielgerichtetes, beobachtbares und überprüfbares Lernen.

Organisationsformen des Lehrens und Lernens	Doppelstunden für kontinuierliches Arbeiten, binnendifferenziertes Lernen, Freiarbeit, Projektunterricht – Individuelle Förderung und flexible Lernformen.
Leistung erfassen und bewerten	Transparente Bewertung durch Selbst- und Gruppenreflexion, Feedback, fachbezogene Kriterien – Faire und nachvollziehbare Leistungsbewertung.
Kooperationen	Bezug zu anderen Fächern (Biologie, Geschichte, Literatur) und Nutzung außerschulischer Lernorte, z. B. Museumsbesuche – Interdisziplinäre und lebensweltorientierte Zusammenarbeit.